

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 98.

Halle, Freitag den 29. April
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Lehrer an der hiesigen Artillerie- und Ingenieurschule, Dr. Gustav Werther, zum ordentlichen Professor der Chemie in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg zu ernennen. Die Commission der Zweiten Kammer zur Begutachtung der Zoll- und Handelsverträge hat sich über einen Antrag geeinigt, welcher die Staatsregierung erucht, bei den vorstehenden Verhandlungen der Zollvereins-Regierungen dahin zu wirken, daß sowohl für raffinirten Zucker aus Indischem, wie aus Rübenroh Zucker eine dem Verhältnis der entrichteten Steuer entsprechende Export-Bonifikation gewährt werde. Seitens der Regierung wurde die Absicht ausgesprochen, die bisher gewährte Export-Bonifikation zu ermäßigen.

Die Oesterreichische Forderung an den Deutschen Bund von beinahe 107 Mill. Fl. C. M. ist nun liquidirt worden. Sie bezieht sich auf die Kriegskosten in Italien und Ungarn, weil durch diese Kriege die Deutsche Grenze geschützt worden sei. Die Ausdehnung des Begriffs der Bundeshilfe auf innere Aufstände und auf Gebiete, welche nicht zum Deutschen Bunde gehören, hat zur natürlichen Folge gehabt, daß Preußen jetzt auch 19 1/2 Mill. Thlr. für den Aufwand in Posen liquidirt hat. (N. Pr. Z.)

Die „Preuss. Zeitung“ schreibt: Die Untersuchung wegen des zuletzt hier entdeckten politischen Komplotts ist in ihrer weiteren Entwicklung begriffen und ist bisher von Seiten des Gerichts keiner der Angeklagten der Haft entlassen worden. Die Geschäfte des Staatsanwalts in dieser Sache hat während der Abwesenheit des Herrn Hörner die Ober-Staatsanwaltschaft wahrgenommen und sollen bereits die Zeugen-Vernehmungen im Gange sein. Man vermutet, daß eine aus mecklenburgischen und preussischen Beamten gemischte Kommission die obere Leitung der Untersuchung übernehmen wird, da solche gleichzeitig in Berlin und Moskau spielt.

Eine Mittheilung der „Neuen Preussischen Zeitung“, daß es den Bemühungen des Polizei-Lieutenants Goldheim in London gelungen sei, den Nachweis zu führen, daß die daselbst in Nothherbitze aufgefundenen Raketen von Kossuth bestellt seien, entbehrt — wie die „Preuss. Zeitung“ meldet — jeder Begründung. Allerdings ist eine aus dem Staatsanwalt Hörner, Polizei-Direktor Stieber und Polizei-Lieutenant Goldheim bestehende Untersuchungs-Kommission am 17. d. M., behufs Vornahme amtlicher Ermittlungen, nach Kon-

don abgeordnet worden, und von dort vorgestern zurückgekehrt; es haben aber diese Ermittlungen durchaus keine Beziehung zu der Kossuth'schen Angelegenheit gehabt.

Die „N. Pr. Z.“ theilt mit, daß auf Befehl der Königin den Preussischen Ministern Stein und Hardenberg Statuen errichtet werden sollen.

Heute ist der frühere demokratische Abgeordnete der National-Versammlung, Julius Berends, nach Hamburg abgereist, um sich von dort nach Newyork zu begeben. Er beabsichtigt sich in den Vereinigten Staaten als Farmer niederzulassen.

Gelnstedt, d. 23. April. Auch hier und in der Umgegend sind Hausfuchungen gehalten worden, die mit den, im Norden Deutschlands getroffenen, Maßregeln in Zusammenhang zu stehen scheinen.

München, d. 23. April. Nach der neuesten Nummer des „Katholischen Volksfreundes“ wären bereits sämtliche Bischöfe Baierns um die Erlaubnis eingekommen, Jesuitenmissionen in ihren Diöcesen abhalten zu dürfen. Vom Staatsminister des Cultus sollen diese Gesuche mit allem Nachdrucke beantwortet worden und die Entscheidung des Königs bald zu erwarten sein.

Kassel, d. 22. April. In der Zweiten Kammer der Landstände consolidirt sich eine Opposition immer mehr; sie hat bereits eine Majorität und gewinnt täglich an Zahl. Ihre Thätigkeit beschränkt sich auf eine Abwehr. — Herr Meß will seinen Platz in der Zweiten Kammer wieder einnehmen, er ist der Ansicht, daß ihm der einmal bewilligte Urlaub nicht habe entzogen werden können, und behauptet, daß die Niederlegung seines Mandats sich nur auf die Vice-präsidentenschaft beziehe; er scheint jetzt die rauhe Seite herauskehren zu wollen. Die Anklage gegen die Ständeversammlung von 1850 rückt nur sehr langsam vorwärts, die Vernehmungen von Wirthen und sonstigen Personen haben ein Ergebnis nicht geliefert.

Hannover, d. 25. April. Der heute eröffneten allgemeinen Ständeversammlung sind unter andern Vorlagen zwei sehr wichtige gemacht worden, eine wegen Aenderung des Verfassungsgesetzes vom 5. Sept. 1848, und eine wegen des Gesetzes über die Reorganisation der Provinziallandtage.

Der ehemalige Deputirte in der Schleswig-Holsteinischen Kammer, Adolph von Warnstedt, bisher Regierungs-Assessor in Merseburg, ist zum Referenten im Cultusministerium ernannt worden.

Schwerin, d. 20. April. Die Pferdemarkt, welche jetzt hier stattfinden, werden auffallend stark von französischen Pferdehändlern besucht, welche Pferde für die Carabiniers-Regimenter und die

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher Befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 97.)

Verachten wir zu einer Ermittlung darüber, wie sich die Abgaben der belasteten Grundstücke in der Provinz Sachsen zu denen der exemten daselbst verhalten, die von uns in der vor. Nr. aufgestellten beiden Abrechnungen (die eine umfaßt nur besteuertes, die andere neben den besteuerten auch exemtes und angeblich privilegiertes Eigenthum) etwas näher. Die erste Gruppe ist diejenige, in welcher die westphälische Grundsteuer besteht. Sie enthält 5309,331 Morgen, und zahlte im Jahr 1850 an Grundsteuer 1,034,276 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf., also im Durchschnitt für jeden Morgen 70 Pfennige oder 5 Sgr. 10 Pf.

Die zweite Gruppe besteht aus den Kreisen mit der alten Steuer-Verfassung. Sie enthält nach den Mittheilungen des Ministeriums a) die mit Grundsteuer belastete Fläche von 2,871,629 Morgen, wel-

che eine Grundabgabe von 677,410 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. tragen, also im Durchschnitt für den Morgen 84 1/2 Pfennig oder 7 Sgr. 1/2 Pf.

b) die grundsteuerfreie Fläche von 1,718,042 Morgen, welche an Lehn-pferden, Donativ, Ritterdienstgeltern, Reichs- und Kreissteuer, Kanon und Exemtensteuer die Summe von 25,501 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. oder im Durchschnitt auf den Morgen 5 1/10 Pf. aufbringt. Hiernach ergibt sich, daß die belasteten Grundgüter eine 16mal so starke Steuer tragen, als die kaum nennenswerthe ritterschaftliche Abgabe ist. Dieses Verhältnis ist ein zu auffälliges, als daß es nicht nahe läge, nach milderen Gründen zu suchen. Und wirklich giebt es auch einzelne Thatsachen, die den exemten Grundstücken zu Gute kommen. In den oben aufgeführten Grundsteuerbeträgen sind nämlich auch städtische Gelder, wie die Servidgelder einiger Städte und die Grundabgaben mehrerer Aender, natürlich aber auch mit den zugehörigen Feldmarken, weil beide nach den Vorlagen der Regierung sich nicht leicht aus dem Ganzen auscheiden lassen, mit inbegriffen. In dessen ist die so mit in Rechnung gekommene Summe doch immer weniger erheblich, und wenn ihre Ausschreibung auch die scharfe Begünstigung der exemten Güter

neuerrichteten Gütern des Kaisers aufkaufen sollen. Die Preise, welche dieselben bezahlen, sind sehr hoch und belaufen sich auf 28, 30 bis 32 Louisd'or für ein volljähriges, zum Dienst für die schwere Reiterei geeignetes Pferd.

Wien, d. 26. April. Der Kaiser hat mit Cabinetschreiben vom 23. April dem wiener Bürger Joseph Ettenreich in weiterer Anerkennung seiner Hülfeleistung bei Abwehrung des am 18. Febr. auf den Kaiser versuchten Morbanfalls für ihn und seine ehelichen Nachkommen den Ritterstand des österreichischen Kaiserreichs verliehen.

Wien, d. 27. April. (Tel. Dep.) Die Ausführung des Februar-Vertrages ist von der Kommission unter dem Vorsitze Hotz's begilligt.

Italien.

Turin, d. 20. April. Gestern legte Graf Cavour der Zweiten Kammer den Gesetzentwurf vor, wonach dem Ministerium ein Credit von 400,000 Lire eröffnet wird, Behufs Darlehen an diejenigen in Sardinien naturalisirten Lombarden, deren Güter in Mailand mit Beschlagnahme belegt worden. Darnach wird das Darlehen zinsfrei gegeben, ist bei Verbesserung der Lage wiederzuerstatten und darf in einzelnen Fällen 5000 Lire und überhaupt $\frac{2}{3}$ des mit Beschlagnahme belegten Zinsbetrages nicht übersteigen.

Man schreibt der Kölnischen Ztg. aus Turin vom 22. April: „Heute hatten wir Gelegenheit, aus dem Munde eines befreundeten Geschäftsmannes Mittheilungen aus Mailand zu erfahren, von wo er gestern nach vierzehntägigem Aufenthalt hierher zurückkehrte. Diese unglückliche Stadt bietet den traurigsten Anblick dar. Der Kleinhandel liegt gänzlich darnieder, der größte Theil der Läden ist geschlossen und Aushängetafeln zeigen an, daß sie zu vermieten sind.“

Schweiz.

Bern, d. 23. April. Ueber die Unterdrückung der gestrigen Insurrection in Freiburg wird der „Köln. Ztg.“ noch Folgendes gemeldet: Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens war bereits dem Kommandanten der Aufreiter, Obersten Perrier, der Säbel entrissen; er, leicht verwundet und Gefangener, hatte sich dem Major Gerber ergeben, der ihn rettete, denn die Masse forderte seinen Tod. Die Bauern hatten sich in die Kirche und die Gebäulichkeiten des Pensionats zurückgezogen und wurden massenhaft, durch Kartätschen bedrängt, gefangen genommen. Dem bekannten Carrard hatte eine Kartätschenkugel

etwas günstiger gegen die Belasteten stellt, so bleibt doch ein Mißverhältnis übrig, das groß genug ist, um dessen baldige Entfernung zu wünschen und zwar im Interesse der Gerechtigkeit und des Staatswohls.

4) Die Grundsteuer und das eremte Eigenthum im Regierungsbezirk Merseburg.

Aus den vorausgegangenen Darlegungen wird einleuchtend geworden sein, daß von dem eremten Grundbesitz und privilegierten Privateigenthum, welches in der Provinz Sachsen vorkommt, der bei weitem größte Theil auf den Regierungsbezirk Merseburg kommt. Die folgende amtliche Zusammenstellung wird dazu dienen, einen Ueberblick zu gewähren.

Kreis.	Größe in preussischen Morgen.	Steuerfreie Morgen.	Grundsteuer.	
			fl.	gr.
Halle und Saalkreis	210,604	—	70,175	25 8
Mansfeld, Saalkreis	232,955	—	70,407	9 3
Mansfeld, Berg	192,982	—	43,523	2 11
Bitterfeld	281,307	108,804	32,166	29 7
Dellisch	302,797	71,954	54,286	8 4
Edwardsberga	223,069	74,191	40,546	26 5
Liebenwerda	312,253	90,300	26,741	18 9
Merseburg	228,227	61,779	64,554	22 9
Naumburg	62,332	12,466	20,927	9 6
Querfurt	270,992	76,296	58,966	11 8
Sangerhausen	301,293	130,774	36,842	15 6
Schweinitz	424,218	94,842	28,019	15 11
Torgau	379,518	143,303	45,740	28 —
Weißenfels	204,587	32,179	57,519	27 10
Wittenberg	332,210	55,411	30,148	22 5
Zeitz	97,136	24,733	34,599	18 3
Regierungsbezirk	4,056,499	977,032	715,163	22 10

Um die Absichten der Staatsregierung desto klarer begreifen und würdigen zu können, wird es auch hier zweckmäßig sein, die Kreise des Bezirkes in zwei Gruppen auseinander zu stellen.

Die erste Gruppe besteht aus den Kreisen, in welchen die westphälische Grundsteuerreform die Steuerfreiheit oder Steuerbezugsungen aufgehoben hat. Dies ist der Fall in Halle, Saalkreis und den beiden mansfeldischen Kreisen. Dieselben umfassen eine Fläche von 636,543 Morgen und geben zusammen 184,106 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. Grundsteuer. Der mittlere Durchschnitt ist pro Morgen auf den Kopf.

in Halle und Saalkreis 10 Sgr. — Pf. — Thlr. 27 Sgr. 5 Pf.
Mansfeld, See 9 „ 1 „ 1 „ 15 „ 5 „
Mansfeld, Berg 6 „ 9 „ 1 „ 6 „ 4 „

Die zweite Gruppe enthält alle übrigen 13 Kreise des Regierungsbezirks und zwar einen Flächenraum von 3,419,956 Morgen, welche die Grundsteuersumme von 531,057 Thlr. 15 Sgr. zu entrichten haben. Der angegebene Flächenraum enthält aber in Folge der noch fortbestehenden alten und vielgestaltigen Grundsteuerreform zwei Klassen von Eigenthum, nämlich belastetes und befreites oder droozugtes. Die Vertheilung des eremten Grundbesitzes im Verhältnis zum nichteremten ist nach den Kreisen sehr verschieden. Es kommen nämlich auf je 100 Morgen

das Gesicht zerrissen. Schnell wurde unter dem Vorsitze des Oberstleutenants Eschachtli eine Militär-Commission von 11 Mitgliedern niedergesetzt, Perrier vor dieselbe gestellt, verteidigt von seinem Schwager. Ungestüm verlangte die Menge seinen Tod. Das Gericht nahm aber an, Perrier habe als Bürger gehandelt, und das Urtheil lautete auf 30 Jahre Zwangsarbeit. Unter den Gefangenen befindet sich Alfred von der Weid, ein Patricier. Man sagt, B. Weid und Altschultheiß Griseit seien theilhaftig. Hr. Charles sei vor dem Thore gesehen worden mit dem Armbande des Sonderbundes. Die Ruhe ist ganz hergestellt, der innere Friede aber aufs Neue erschüttert.

Frankreich.

Paris, d. 24. April. In den gouvernementalen Regionen schmeichelt man sich von Neuem mit der Hoffnung, den Papst hier zu sehen. Es ist jedoch sehr daran zu zweifeln, besonders seitdem die Anleihe des Herrn von Rothschild zu Stande gekommen ist. Mit den Geldangelegenheiten des Römischen Governements dürfte die letzte Ressource des Kaisers verschwunden sein.

Der „Köln. Z.“ wird aus den nächstens erscheinenden Briefen von Larochejacquelein folgende Probe mitgetheilt: Nachdem er im Eingange versichert, daß er der Regierung nicht schmeicheln wolle und diese Schrift nur aufsehe zur Genugthuung seiner Freunde, fährt er fort: Es gab nur drei Wege, um die traditionelle Monarchie in Frankreich wieder herzustellen: den auswärtigen Krieg, den Bürgerkrieg oder die Berufung auf den Nationalwillen. Den auswärtigen Krieg! Man weiß nur zu gut, was die Folgen einer feindlichen Invasion sein würden. Bei dieser Gelegenheit erinnert sich Hr. v. Larochejacquelein an eine Zusammenkunft, die er im Jahre 1828 mit dem verstorbenen Könige von Preußen hatte. Er erzählt darüber Folgendes: „Ich werde mich mein ganzes Leben lang an den tiefen Eindruck erinnern, welchen 1828 die Worte des verstorbenen Königs von Preußen auf mich hervorbrachten. Er hatte mich die Ehre erwiesen, mich nach Potsdam einzuladen. Nach der Tafel sah ich mir eine Karte an, auf welcher verschiedene Festungspläne waren. Der König näherte sich mir und sagte trotz seines sonst ernsten Wesens und seiner großen Güte nicht ohne Bitterkeit: „Sie betrachten da die Pläne von drei wichtigen, Ihnen gehörigen Festungen: Metz, Straßburg und Belançon. Wir haben 1815 einen großen Fehler

in dem Kreise	Größe in Morgen	privilegirter Grundbesitz.
Weißenfels	11 $\frac{3}{10}$	—
Wittenberg	167 $\frac{40}{100}$	—
Naumburg	19 $\frac{2}{10}$	—
Schweinitz	22 $\frac{2}{10}$	—
Dellisch	23 $\frac{7}{10}$	—
Zeitz	25 $\frac{5}{10}$	—
Merseburg	27	—
Querfurt	28 $\frac{2}{10}$	—
Liebenwerda	28 $\frac{9}{10}$	—
Torgau	30	—
Edwardsberga	33 $\frac{2}{10}$	—
Bitterfeld	38 $\frac{7}{10}$	—
Sangerhausen	43 $\frac{3}{10}$	—

Sondern wir den ermittelten Flächenraum oder die obige Morgenanzahl der zweiten Gruppe nach den darin enthaltenen beiden Besitzkategorien, so ergiebt sich, daß wir in den 13 Kreisen haben

a) belastetes Eigenthum 2,442,924 Morgen,
b) privilegiertes Eigenthum 977,032

zusammen wie oben 3,419,956 Morgen, oder neben je 100 belasteten Morgen liegen 40 privilegierte Morgen. Die Flächen beider Steuerklassen verhalten sich mithin zu einander wie 5 zu 2, d. h. unter je 7 Morgen sind 5 belastet und 2 privilegiert oder von dem, was als Grundsteuer betrachtet wird, frei.

So auffällig und unerwünscht dieses Resultat erscheint, so müssen wir doch noch einen Schritt weiter gehen und zugleich die Abgabenbeiträge selbst ins Auge fassen.

Die grundsteuerfreien Flächen zahlen dem Staate unter altem Titel einige Abgaben. Sie bestehen in Resten aus der mittelalterlichen Feudalität, die in Geld umgesetzt im Regierungsbezirk Merseburg betragen:

a) in den ehemals sächsischen Erblanden				
Lehnspfende = und Donativingelder	16,907 Thlr.	8 Sgr.	6 Pf.	
Ritterblensgelder	13	3	9	
b) im Alt-Querfurtischen				
Ritterhoflicher Kanon	41	22	6	
Landshofliches Donativingeld	433	10	—	
zusammen	17,395 Thlr.	14 Sgr.	9 Pf.	

Die sogenannte „Neu-Steuer“ von veräußerten und vererbpachteten Domänen und Forsten, welche im Bezirk die Summe von 11,079 Thlr. 25 Sgr. ausmacht, ist eine in der neuesten Zeit entstandene wirkliche Grundsteuer und kann deshalb nicht mit den feudalen Abgaben und Donativingeldern der grundsteuerfreien Besitzungen zusammengelegt und verrechnet werden, sie gehört vielmehr in die andere Klasse zu den belasteten Grundflächen.

Auf die 977,032 privilegierten, freien Morgen kommt daher die ritterhofliche Jahresabgabe von 17,395 $\frac{1}{2}$ Thlr. oder auf den Morgen 6 $\frac{2}{3}$ Pfennige im Durchschnitt.

Das belastete Eigenthum der 13 Kreise, im Betrag von 2,442,924 Morgen, zahlt dagegen 513,662 Thlr. $\frac{1}{2}$ Sgr. oder auf jeden Morgen im Durchschnitt 75 $\frac{1}{10}$ Pfennige oder 11 $\frac{1}{10}$ mal mehr als der von der Grundsteuer befreite Morgen.

(Fortsetzung folgt.)

begangen, indem wir sie nicht nahmen (der König wird wohl gesagt haben: „zurücknehmen“). Aber wenn sich jemals wieder die Gelegenheit bietet, werden wir weniger ungeschickt sein.“ Ich antwortete dem Könige mit Bewegung: „Ich hoffe, Eure, daß dieser Fehler niemals wieder gut zu machen ist.“

Paris, d. 26. April. (Tel. Dep.) Pietri dementirt das kursirende Gerücht, daß eine Kommission damit beschäftigt sei, mit Hilfe der Statistik neue Steuern vorzubereiten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. April. (Tel. Dep.) Im Oberhause erklärte Lord Clarendon, daß die Integrität der Türkei hochwichtig sei, daß dieselbe keinesweges äußerlich gefährdet wäre, und daß der europäische Friede unbedroht sei.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 25. April. Die Situation bei uns zu Lande wird enfter, als man es noch vor acht Tagen ahnen konnte. Der Bruch der Regierung mit der Partei der Bauernfreunde ist seit gestern ein fait accompli. Durch Bang's Entlassung sieht diese Partei ihre Repräsentation im Cabinet verschwunden.

Süden und China.

Bombay, d. 26. März. (Tel. Dep.) Nachrichten aus Birma stellen, ungeachtet die Partei des entthronten Königs von Ava an Boden gewinnt, baldigen Friedensabschluss in Aussicht. Die „Bombay Times“ befürwortet die Einflusnahme Englands auf die chinesischen Angelegenheiten aus Anlaß der stets mehr um sich greifenden Insurrektion. Nachrichten aus Hongkong vom 11. März zu Folge hatten die Insurgenten Wufang erobert und die dortigen Höhenbilder besetzt. In den ersten Tagen des April wird hier der erste Eisenbahnflügel eröffnet werden.

Bei der heute fortgesetztenziehung der 4. Klasse 107. königliche Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 46,221 nach Steirn bei Wilsch nach; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 39,741, 48,049, 48,593 und 58,769 in Berlin bei Waller und bei Zeeger, nach Sterlohn bei Hellmann und nach Sietz in bei Wilsch; 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1458, 3477, 8294, 9618, 13,186, 21,281, 22,640, 26,369, 33,134, 34,512, 34,757, 39,396, 41,675, 42,442, 44,266, 44,704, 47,177, 49,561, 52,920, 54,821, 56,736, 58,099, 65,265, 66,207, 66,214, 76,193, 76,303, 82,887 und 83,940 in Berlin 2mal bei Burg und 2mal bei Zeeger, nach Bielefeld bei Donrich, Breslau bei Grobbs und 2mal bei Schreier, Köln 2mal bei Reimbold, Gumbrechtstein bei Goldschmidt, Eilenburg bei Kiewer, Jever, Ebing bei Eilber, Jagen bei Köfener, Königsberg in Pr. bei Ders, Magdeburg 2mal bei Braunns und bei Ghibal, Merseburg bei Kieselbach, Meise bei Jäfel, Nordhausen bei Bach, Paderborn bei Paderstein, Steirn 2mal bei Wilsch nach und nach Sargau bei Ulrich; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 332, 3105, 4049, 6834, 7530, 9288, 9836, 10,791, 11,508, 11,978, 16,813, 24,066, 28,954, 30,503, 33,269, 36,655, 38,155, 39,783, 41,609, 46,462, 46,855, 46,925, 48,004, 49,219, 52,009, 52,900, 53,476, 53,705, 58,239, 58,644, 59,000, 59,108, 59,134, 59,813, 60,241, 64,057, 65,388, 66,102, 66,781, 68,849, 69,562, 71,195 u. 80,159 in Berlin 2mal bei Klein, bei Kron jun., 2mal bei Borchardt, bei Burg, bei Krosborn und 2mal bei Zeeger, nach Jagen bei Feys, Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Treuer, Brieg bei Böhm, Bromberg bei Georg, Köln 2mal bei Kraus und bei Weidmann, Grefeld bei Römer, Gleiwitz bei Gräntel, Hamm bei Pfeilfiedler, Halberstadt bei Zufmann, Pechingen bei Senke, Königsberg in Pr. bei Herz, Eyd bei Magnus, Magdeburg bei Koch, Minden bei Stern, Neuf bei Kaufmann, Posen bei Bielefeld, Potsdam bei Hiller, Prenzlau bei Herz, Reichenaich 2mal bei Ederoff, Steirn bei Schyolow und nach Straßburg bei Clausen; 86 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1022, 2283, 5348, 5453, 5552, 5749, 6267, 7510, 7561, 8021, 10,408, 10,872, 11,411, 11,423, 11,714, 12,135, 12,154, 12,433, 14,415, 15,467, 15,811, 15,849, 16,025, 16,374, 18,130, 19,015, 19,709, 21,613, 21,724, 22,979, 23,329, 23,949, 25,262, 26,311, 26,829, 27,617, 28,823, 29,575, 30,647, 30,838, 31,589, 33,551, 35,323, 35,419, 37,430, 38,696, 38,704, 39,374, 39,779, 40,185, 40,188, 40,239, 45,172, 46,892, 48,114, 50,350, 50,499, 52,414, 52,611, 53,233, 55,915, 56,482, 56,978, 57,576, 58,375, 59,280, 59,338, 66,701, 67,074, 68,744, 70,263, 70,314, 70,380, 70,631, 73,780, 76,038, 77,111, 77,445, 79,805, 79,902, 80,875, 81,414, 82,117, 83,065, 83,271, und 84,545.

Berlin, den 27. April 1853.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Höherer Anordnung gemäß soll

- 1) die **Grasnutzung**:
 - a) der sogenannten **Gesütwiesen** auf dem hiesigen **Werder**, circa 280 Morgen enthaltend, in 88 einzelnen Parzellen,
 - b) der **Wiesen** auf dem **Mühlenanger**, circa 59 Morgen enthaltend, in 15 einzelnen Parzellen;
- 2) die **Herbstnutzung** auf den vorbermerkten **Wiesen**, und
- 3) die **Korbweidennutzung** auf dem **Mühlenanger**,

in dem auf

Mittwoch den 11. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

angesezten Termine auf sechs Jahre und zwar pro 1853 bis incl. 1858 zur Verpachtung gestellt werden.

Pachtlichhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, auch vor dem Termine im hiesigen Amts-Lokal einzusehen sind.

Merseburg, den 23. April 1853.

Königl. Rent-Amt.

Martin.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Seifensieder **August Schröder** hieselbst werde ich das demselben gehörige, in der Hauptstraße hieselbst belegene, zum Betrieb der **Seifensiederei** seit länger denn 50 Jahren mit gutem Erfolg benutzte Wohnhaus nebst neu erbautem Betriebslokal, und dazu gehörigen Seiten- und Hintergebäuden, Scheune, Hofraum und Garten, welche Lokalität sich auch gut zum Betrieb der **Fleischer-, Schmiede- und Stellmacher-Gewerbe** eignet, endlich auch zur **Deconomie** benutzt werden kann, öffentlich meistbietend am **2. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr** in meiner Expedition verkaufen, wozu Kaufslüfige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß ein Drittel der Kaufgelder zur ersten Hypothek stehen bleiben kann.

Arteln, am 15. April 1853.

Der Rechts-Anwalt und Notar

Honeiß.

Alle Braunkohlensteine empfehle

Scharre, Strohhof.

Ein weißer Hund mit braunem Behang ist zugehoben bei **Felgner** in Reußen.

Du Barry's
Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina
für
Kranke jeden Alters und für schwache Kinder.

Die BEVALENTA ARABICA,

ein angenehmes Farina für's Frühstück und Abendbrot,
entdeckt, ausschließlich gepflanzt und eingeführt durch

Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London,

Eigenthümer der Revalenta-Staaten und der Patent-Maschine, welche allein die Revalenta, so wie sie ist und sein soll, vollkommen bearbeitet und die Heilkraft entwickelt.

Unser Haupt-Depot ist in Halle einzig und allein bei

Herrn F. Brenken, Große Ulrichsstraße Nr. 68,

woselbst die **Revalenta Arabica** in zimmernen Dosen, gestempelt mit dem Siegel von **Du Barry & Comp.**, zu folgenden, für den Continent festgesetzten Preisen zu haben ist:

Die Dose von 1 Pfund à 1 *Rp* 5 *Sgr*.
: : : 2 : à 1 : 27 :
: : : 5 : à 4 : 20 :
: : : 12 : à 9 : 15 :

Die superfeine Qualität:
Die Dose von 5 Pfund à 9 *Rp* 15 *Sgr*.
: : : 10 : à 6 : - :

Jeder Dose ist ein Prospect in deutscher Sprache beigelegt.

Außerdem giebt Herr **F. Brenken** zu jeder Dose eine Gebrauchsanweisung. Aufträge von außerhalb beliebe man an Herrn **F. Brenken** zu adressiren. Wegen Ueberrahme von Unteragenturen in der Provinz wolle man sich ebenfalls an gedachten Herrn **F. Brenken** in Halle, wegen Hauptagenturen aber an uns wenden.

Barry du Barry & Co., 77, Regent Street, London.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige der Herren **Barry du Barry & Co.** in London empfehle ich der leidenden Menschheit die **Revalenta Arabica** mit dem Bemerkten, daß die ausgedehntesten und überzeugendsten Atteste und Certificate berühmter Chemiker und Aerzte über die Heilkraft dieses anerkannt ausgezeichneten Mittels bei mir zur Ansicht vorliegen.

F. Brenken, Große Ulrichsstraße Nr. 68.

Großes Concert des Thiemerschen Gesangvereins,

Sonntag den 1. Mai, Abends 7 Uhr

im Schauspielhause.

Erste Abtheilung.

Athalia von Racine, componirt von F.

Mendelssohn-Wartolby.

Die Declamation der Zwischenreden und Melodrama's hat Herr **Rauenburg** gefälligst übernommen.

Zweite Abtheilung.

1) **Ouverture „Im Hochland“** von

Niels W. Gade.

2) **Frühlings-Fantasia** für 4 Singstim-

men, Pianoforte und Orchester, gebichtet von **Lobedanz**, componirt von **Niels W. Gade.**

Die Pianofortepartie wird Herr Pianist und Musiklehrer **Apel** gütigst vortragen.

Sämmtliche drei Werke, anderwärts mit großem Beifall aufgenommen, kommen in Halle zum ersten Male zur Aufführung.

Billets à 15, 12 $\frac{1}{2}$, 10, 7 $\frac{1}{2}$ und 5 *Sgr* zu den verschiedenen Plätzen, so wie Texte à 2 *Sgr* sind in der **Karmodt'schen** Musikalienhandlung, große Steinstraße Nr. 128 (am Sonntage nur von 11—12 Uhr und von 4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr), und Abends an der Kasse zu bekommen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 23 April. Die „Wefer-Zeitung“ bemerkt Folgendes über den Ministerwechsel: Das gestürzte Ministerium hatte drei hauptsächlichste Gegner, die Ultraliberalen, denen das Ministerium, besonders Thorbecke, zu nahe an die demokratischen Principien streifte, die orthodoxen Reformirten, denen es zu tolerant, zu confessionsgleichgültig war, und — und vor Allen — die alten Familien, die sich durch das Ministerium und die Jungliberalen aus den so lange besessenen einflussreichen und einträglichen Aemtern gedrängt sahen. Einer Coalition dieser drei Parteien ist das Ministerium des entschiedenen Fortschrittes, der *homines novi*, der jüngeren Generation gefallen, und an seine Stelle tritt ein äußerlich ultraliberales, innerlich aber orthodox-reformirtes und Altfamilienministerium. Seine Seele ist der Minister des Auswärtigen van Hall, das Haupt jener einflussreichen, weit verzweigten Amsterdamer Familie.

Haag, d. 27 April. (Tel. Dep.) Die Zweite Kammer ist aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 17. Mai statt, die Eröffnung der Sitzung am 14. Juni. Das Programm des neuen Ministeriums will keine Veränderung der Konstitution vornehmen. Die Kulturen sollen frei sein unter strenger Kontrolle. Es soll nur eine geringe Centralisation stattfinden, und den Provinzen und Kommunen sein freierer Spielraum als bisher gelassen bleiben. Die organischen Gesetze sollen modificirt werden. Die Exekutivgewalt des Königs soll eine Wirklichkeit, kein bloßer Schein sein. Das Programm schließt mit einer Appellation an das Volk. Dies Programm hat im Allgemeinen einen peinlichen Eindruck gemacht.

Turkei.

In Triest ist die Post aus Konstantinopel vom 18. eingetroffen und meldet: Konstantinopel ruhig. Die Hauptfrage bildet die Frage über die heilige Grabstätte.

Bermischtes.

— Eichwerder bei Brieken. So weit das Auge reicht, bedecken um uns die Fluthen der Ober die sonst so gesegneten Felder des Nieder-Oderbruchs zum sechsten Male in sechs auf einander folgenden Jahren; diesmal aber zu einer Zeit, wo bereits ein Theil der Felder schon mit der Sommerfaat bestellt war und an eine abermalige Besehung für dieses Jahr gewiß nur ausnahmsweise gedacht werden kann. Die Brieken-Oderbruch-Chaussée ist durchbrochen und überfluthet; viele Wälder haben mit ihrem Vieh auf die Höhe flüchten müssen, andere, die das rechtzeitige Ueberfließen versäumt, haben sich auf die Böden gerettet. Nach ungefährer Schätzung stehen hier oberhalb Brieken gewiß 2 Quadratmeilen, über 40,000 Morgen, unter Wasser und ist der Schaden gering hier allein auf 400,000 Thlr. zu veranschlagen.

— Das Siebenbürgische Kalifornien schrumpft bereits zu sehr bescheidenen Dimensionen zusammen. Das große Goldlager reduziert sich auf die Thatfache, daß zwischen Zeiden und Wolfendorf auf Gold gebaut wird; ob der Bau auch nur ein einigermaßen lohnendes Resultat hoffen läßt, sieht noch gänzlich dahin.

— Den schon so zusammengeschmolzenen norddeutschen Waldungen stehen große Gefahren bevor, da sie systematisch zu Schiffbauholz für die nordischen Regierungen ausgekauft werden. In Mecklenburg-Strelitz hat die schwedische Regierung z. B. von dem Magistrat der Stadt Neu-Brandenburg 800 Eichen für den Kaufpreis von 30,000 Thlrn. erstanden, und mit demselben noch für die nächsten zehn Jahre einen Pflanzungscontract im Betrage von 2000 Thlrn. jährlich abgeschlossen. Ähnliche Geschäfte werden in diesem Augenblicke auf Rechnung der englischen Regierung in mehreren preussischen Provinzen gemacht. Auch Dänemark kauft die deutschen Eichen auf.

— Der Kaiser von Oesterreich hat zur Errichtung der Denkmäler für Goethe, Schiller und Wieland in Weimar, für welche König Ludwig schon vor einiger Zeit das Erz bewilligte, den ansehnlichen Beitrag von 200 Stück Ducaten dem Comité zugehen lassen. Bildhauer Gasser in Wien, der Auftrag zur Anfertigung einer Zeichnung zu der Statue Wieland's erhalten hatte, hat dieselbe nach Weimar eingeschickt. Sie stellt Wieland in den mittleren Jahren dar, mit leichtem, bequemem Frack und kurzen Hosen.

— München. Nach der „N. V. Z.“ wird demnächst eine polizeiliche Verordnung ergehen, „wonach der dienenden Klasse das Tragen auffallend eleganter und fosbarer Kleidungsstücke (hier schon in's Enorme gesteigert), sowie insbesondere den Dienstmädchen das Tragen von Damenhüten aller Art nicht mehr gestattet, und dem bei den niederen Klassen immer mehr überhand nehmenden Luxus in durchgreifender Weise begegnet werden soll.“

— Die deutsche Einheit macht offenbar Fortschritte. Wenigstens sind Oesterreich und Sachsen dahin übergekommen, daß den beiderseitigen Gensd'armen zu jeder Zeit gestattet sein soll, flüchtige Uebelthäter über die Grenze zu verfolgen.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 23. April.

An neuen Schriften wurden vom Hrn. Prof. v. Schlegel vorgelegt und mit Erläuterungen begleitet:

S. van Hutke, Flore des serres et des jardins de l'Europe, tom. VIII livr. 6. Gand. 1 Avril 1853; E. Regel, Gartenflora. Zürich, März 1853; Jacob Sturm, Deutschlands Flora in

Abbildungen nach der Natur. 3. Abthlg., die Pflz. Deutschlands. 33. u. 34. Hest. Nürnberg 1853 (Es enthält dies Doppelheft u. a. eine Abbild. der *Russella cyanoscaens*, welche im J. 1676 vom Canonico Steerbel und Russell nicht wieder gefunden worden ist, deren weißes Fleisch beim Durchbrechen hellblau wird.); A. L. A. F. G. e., Genera Filicium. Classe des Fougères. Paris et Strassbg. 1850—52. 4. Das letztere Werk gab Veranlassung zu einer ausführlicheren Mittheilung über die neuere Systematik der Farnekräuter.

Herr Prof. v. Alton verbreitete sich in einem Vortrage über eine eigenthümliche Form der Mißbildungen, wobei dem Kopfe eines gut entwickelten Individuums die Extremität eines anderen übrigens zu Grunde Gegangenen in entgegengekehrter Richtung eingewachsen ist. Diese Mißbildung ist besonders häufig bei Enten beobachtet worden. Geoffroy St. Hilaire, Niedemann, J. F. Meckel und Gurlt haben Fälle der Art mitgetheilt. Diese Fälle werden theils in Abbildungen, der von Meckel in einer Zeichnung von C. Lothow, der letzte von Gurlt im Präparat vom Vortragenden vorgezeigt und erläutert. Anfänglich hatte man wohl den Verdacht gehegt, es hier mit einer absichtlich hervorgezogenen Deformität zu thun zu haben, wie man etwa Hühnern den abgeschrittenen Sporen eines Hahns in die Kopfhaut einbellen kann, wovon ein Präparat zum Veranschaulichen diente. Sorgfältigere Untersuchung der mißbildeten Köpfe und Detto's Beobachtung derselben Mißbildung an einem Schaaf, — die Abbildungen aus Museum anatomico-pathologicum Vratislavenso wurde mitgetheilt — bestätigte das Ursprüngliche der Bildung, die somit zu einem der frappantesten Beweise gegen die Erklärung der *Monstra per excessum* aus einem Ueberflusse des Bildungstriebes wurde. Selbst J. F. Meckel mußte zugestehen, daß ein Kopf nicht flüchtig Pforten als Bildungsereigniß produciren könne. Ist nun die Theorie von einer Spaltung des Keims behufs der Entstehung von Doppelmißgeburten, durch die Beobachtung dreifaltiger Individuen bei Menschen und Schaafen ebenfalls beseitigt worden, so bleibt nur die Annahme einer Verwachsung zweier oder mehrerer ursprünglich getrennter Keime in einem Ei als zulässig über, welche in der That auch vollständig für alle bisher beobachteten Fälle von Doppelmißbildungen als Erklärung paßt.

Zum Beweise, wie leicht in den früheren Zeiten des Embryonallebens Verwachsungen entstehen, führte der Unterzeichnete den neuerdings von Dr. W. Reil beobachteten, höchst interessanten Fall einer menschlichen Frucht an, der, wahrscheinlich in Folge ungünstiger Raumverhältnisse im Fruchthälter, die linke obere Extremität mit dem Schultergelenke von der Schulterhöhe in die Seite und die Gegend der falschen Rippen transponirt worden und angewachsen ist.

Die neuerdings bekannt gewordene, als blutstillend gerühmte japanische Droge Pinghwar-har-Jambi wurde vom Unterzeichneten vorgezeigt. Es ist der untere Theil eines Farnekraut-Blattes (*Cibotium glaucoscaens*?), dessen glänzend braunen, feinen, haarigen Schuppen wech wie Seide sind und so wenig Wasser annehmen, daß einige darauf gefallene Tropfen im warmen Zimmer wieder abdunsten, ohne in das flüchtige Gewebe einzubringen. Hieraus erklärt sich wohl ihr Nutzen als Verbandmittel für blutende Wunden. Die Haare haben einen unbedeutenden faden Geschmack. Das dunkel-gelbbraune, harte, doch bruchige Holz schmeckt schwach zusammenziehend. Es soll, nach einer noch nicht ganz verbürgten Mittheilung, ein kristallinischer Stoff sich daraus abscheiden lassen. In Form einer Abkochung rühmt man es gegen innere Blutungen. Ebenfalls scheinen genauere Untersuchungen abzuwarten zu sein, bevor man das verhältnismäßig theure Mittel weiter empfiehlt.

An einem sehr vergrößerten Herzen — (Umfang an der Basis der Kammern $13\frac{3}{4}$ “, Länge des rechten Ventrikels $7\frac{1}{2}$ “, des linken $5\frac{1}{2}$ “, Dicke der rechten Herzkammerwand $1\frac{1}{4}$ “, der linken $1\frac{1}{2}$ “) — eines jung geschlachteten Kalbes wies der Unterzeichnete ferner die Eigenähnlichkeit nach, welche für das neuerdings wieder von H. Meckel von H. Meibach in Berlin gesäugnete selbstständige Eckranke des Endocardiums zu sprechen scheinen. Während nämlich die Muskelsubstanz und das Pericardium an beiden Ventrikeln in gleicher Weise frei von Abwechslungen in Farbe, Consistenz oder Struktur sich zeigten, war das Endocardium im linken Ventrikel, an den Aortaklappen und in der aufsteigenden Aorta selbst, ganz auffallend getrübt, stark verdidet und infiltrirt. Das durch die bedeutende Insuffizienz der Aortaklappen gesetzte Circulationshinderniß, dem man die starke Vermehrung des Muskelgewebes wohl als Wirkung zurechnen kann, hatte in Verbindung mit der Wolumenzunahme des Herzens zugleich das Athmen in einer Weise erschwert, daß sich in den Lungen dieses an Verblutung gekorbenen Thieres zahlreiche punktförmige Mutaustretungen gebildet hatten, welche man sonst bei jungen Individuen, namentlich bei neugeborenen Kindern, mit Recht als sehr bezeichnendes Merkmal des Erstikungstodes durch Verschlus der Respirationsöffnungen ansieht. So wenig in diesem Falle, wie überhaupt der vereinzelt Thatsache die ihr sonst gewöhnlich zukommende Bedeutung beigelegt werden konnte, eben so wenig darf der Beobachter, wie an einer fünfmonatlichen menschlichen Frucht gezeigt wurde, um physiologische Vorgänge als erwiesen anzunehmen, immer eine solche Gruppierung der Verhältnisse fordern, wie sie gewöhnlich beobachtet wird. Die dem Unterzeichneten von der Hebamme Frau F. übergebene Frucht hatte eine Stunde lang nach der Geburt unzeitweilige Lebenserscheinungen gezeigt und Athmungsbewegungen gemacht. Zum Beweise dessen fand sich das Zwerchfell bis zur 6ten Rippe herabgeraten und die Lungen bedeckten das Herz sehr vollständig, indem sie einen nur etwas 2 Egl. großen Raum desselben füllten, ihre Gefäße waren mit Blut über-

fällt. Dagegen enthielten Ihre Zellen nicht die geringsten Spuren von Luft. Die Luftröhrenknorpel hatten noch nicht Festigkeit genug, um diesen Canal für das Eintreten der Luft offen zu erhalten. Die Frucht war darum gesüßt. Die peripherische Hyperämie in den Brustorganen war aber nur bis zu einer starken Anfüllung der Gefäße des Herzbeutels und an der Oberfläche der Lungen geblieben, Sugillationen hatten sich nicht gebildet. Vermuthlich weil es der Frucht an der nöthigen Muskelkraft zur stärkeren Erweiterung des Brustraums gefehlt hatte. Es ist dies der dritte Fall, der seit dem 20. Mai 1850 zur Untersuchung gelangte.

Schließlich legte der Unterzeichnete die zu der neuerlichst von J. v. Liebig bekannt gemachten Methode zur Bestimmung des Kochsalzes und des Harnstoffs im Harn erforderlichen Lösungen und Geräthe vor. Wegen Kürze der Zeit mußte er sich eine ausführliche Mittheilung über diese für Physiologie und Pathologie so äußerst wichtige, weil praktische und genaue Bestimmungsmethode für eine spätere Sitzung vorbehalten und sich begnügen, die Präcision der Reactionen durch ein Beispiel zu erweisen.

Nächste Sitzung: Sonnabend den 7. Mai 4 Uhr.
F. Kraemer.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	332,91 Par. L.	332,73 Par. L.	332,53 Par. L.	332,62 Par. L.
Dunstdruck	2,54 Par. L.	2,27 Par. L.	2,62 Par. L.	2,18 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	70 pCt.	90 pCt.	83 pCt.
Luftwärme	4,1 C. Rm.	5,5 C. Rm.	4,2 C. Rm.	4,6 C. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27 bis 28. April.

Kronprinz: Hr. Rent. v. Wallwig a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Herzberg a. Eßlingen. Die Hrn. Kauf. Wundlich u. Schmidt a. Magdeburg, Niegel a. Fagan, Bohme a. Rürnberg, Jansen a. Leipzig, Förster a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Major a. D. v. Hochfeld a. Prag. Hr. Insp. Meyer a. Aachen. Hr. Dir. Krause a. Koblenz. Hr. Gutsbes. Schliert a. Dierswisch. Die Hrn. Kauf. Weyrach a. Frankfurt, Evas a. Saalmünde, Heilmann a. Berlin.
Goldener Ring: Die Hrn. Buchdr. Appun a. Schleswig, Falkenheiner a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Kläger a. Klausthal, Ziebig a. Wannheim, Steus a. Bremen. Hr. Forstcommer Rindler a. Goslar. Hr. Dr. Beinkasser a. Hannover. Hr. Commis. Rath Höfer a. Celle. Hr. Dr. jur. Höfermann a. Erfurt.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Herzfeld a. Berlin, Breder a. Hildesheim. Hr. Parit. Schlegel a. München. Hr. Insp. Weibichel u. Hr. Deten. Krüger a. Augsburg.
Goldener Löwe: Hr. Stud. jur. Frau a. Berlin. Hr. Geometer Richter a. Rendsburg. Die Hrn. Kauf. Emhardt a. Erfurt, Sonnenfeld a. Dresden.
Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. Wehrmann a. Wobendorf. Hr. Amm. Kipdeler a. Altona. Hr. Hauptm. v. Löwenfels-Warh a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Adernann a. Magdeburg, Siebel a. Seehausen.
Schwarzer Hår: Hr. Buchdr. Sandhuf a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Florian a. Darmstadt, Polland a. Warburg.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Beder a. Frankfurt, Pfahl a. Hamburg, Weisäcker a. Magdeburg. Hr. Weinbl. Brüngraber a. Wesshausen. Hr. Schulp. Bergmeier a. Hannover. Hr. Fabric. Wiesel a. Strittin.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Schiffsr. Schmeiger a. Gumburg. Hr. Buchdr. Sommer a. Meiningen. Hr. Apoth. Kröcher a. Kudoßfab. Die Hrn. Rent. Switsen a. Neuenf., v. d. Schulenburg u. Hr. Parit. Müller a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Videnberg a. Hamburg, Schaller a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Schmeier a. Schönsfeld. Hr. Fabric. Schumann a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Rittm. Baron v. Krone a. Pösch. Hr. Inrentant Künzel a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Jov a. Frankfurt, Schultern a. Oberlein, Pinto u. Esler a. Basel, Fuert a. Heilsberg, Pischel a. Kofla.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu
Halle a. S.
I. Abtheilung.

Die dem Eohnführmann Johann Christian Schmidt gehörige Hälfte des im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 1225 eingetragen und auf dem Neumarkte an den Hochshörnern belegenen Hauses nebst Hof und Garten, welches mit Zubehör nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17) einzusehenden Tare abgeschrieben auf
1133 Thlr. 15 Sgr.,

soll am 9. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meißbietend verkauft werden.

Freiwillige Subhastation zu Erdborn.

Die vom verstorbenen Schmiedemeister Wilhelm Steinert nachgelassenen Grundstücke zu Erdborn, als: Wohnhaus mit Garten, einigen Acker- und Baumkabeln und 3 Acker Land, sollen Erbtheilungshalber auf den 9. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr in dortiger Gemeinde-Schenke durch den Kreis-Gerichts-Rath Weinert freiwillig subhastirt werden.

Es leben, den 23. April 1853.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.
v. Kauffberg.

Auf einer großen Herzogl. Domaine wird sofort unter annehmbarren Bedingungen ein Deconomie-Beihling, am liebsten vom Lande, bei einem guten und tüchtigen Deconom gesucht. Näheres durch J. B. Meyer in Gröbzig bei Götzen.

Billard-Verkauf.

Ein noch ganz gutes Billard mit allem Zubehör steht zu verkaufen. Auskunft giebt Ed. Stöckrath in der Expedition dieser Zeitung.

Wegen schleuniger Wohnungs-Veränderung ist eine Stube, Kammer nebst Zubehör in Glaucha auf dem Stege Nr. 1976a an eine kinderlose Familie sogleich zu vermieten.

Bekanntmachung.

Post-Dampsschiffahrt zwischen Stettin und Kopenhagen.

Die Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wird in diesem Jahre am Donnerstag den 21. d. Mts. eröffnet werden, an welchem Tage das Königl. Dänische Post-Dampsschiff „Geiser“ zum ersten Male von Kopenhagen nach Stettin abgeht werden wird.

Bis Ende September finden wöchentlich zweimalige Fahrten statt und erfolgt die Abfertigung des Schiffes

von Stettin: jeden Mittwoch und Sonnabend 12 Uhr Mittags (zum ersten Male Sonnabend den 23. d. M.), und

von Kopenhagen: jeden Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags.

Von Anfangs October bis zum Schlusse der Fahrten wird nur eine wöchentlich einmalige Verbindung in folgender Weise unterhalten werden:

von Stettin: jeden Freitag 12 Uhr Mittags, und

von Kopenhagen: jeden Dienstag 3 Uhr Nachmittags.

Unter gewöhnlichen Umständen wird die Reise zwischen Stettin und Kopenhagen in 19 bis 20 Stunden zurückgelegt.

Der des Morgens von Berlin nach Stettin, sowie der des Mittags von Stettin nach Berlin abgehende Eisenbahnzug, steht mit dem Postdampsschiffe in g. neuer Verbindung. Das Schiff legt sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise in Swinemünde an.

Das Passagiergeld beträgt:

A. Zwischen Stettin oder Swinemünde und Kopenhagen:

Erster Platz 7 1/2 Thaler Pr. Grt.

Zweiter Platz 5 1/4

Dreypf. 3

B. Zwischen Stettin und Swinemünde:

Erster Platz 1 1/2 Thaler Pr. Grt.

Zweiter Platz 1

Dreypf. 2/3

Dreypf. zur Reise zwischen Stettin und Swinemünde werden nur an Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaften vergeben.

Familien genießen eine Moderation in der Art, daß zwei Personen 1/4, drei und mehrere Personen 1/2 der Tare weniger bezahlen. Kinder unter zwölf Jahren zahlen die Hälfte der Tare. Jede erwachsene Person hat 100 Pfund, jedes Kind 50 Pfund Reisegut frei. Für das Uebergewicht sind zwischen Stettin resp. Swinemünde und Kopenhagen 3/4 Thaler Pr. Grt., und zwischen Stettin und Swinemünde 1/4 Thaler Pr. Grt. pro 100 Pfund zu entrichten.

Wagen, Pferde und Frachtgüter nach und von Kopenhagen werden für mäßiges Frachtgeld befördert.

Die specielle Frachtare ist bei einer jeden Preussischen Postanstalt einzusehen. Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Postanstalten besorgt.

Berlin, den 14. April 1853.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Englische Patent-Leinwand,

sehr wirksam gegen Sicht, Rheumatismus, Seitenstechen u. s. w., ist fortwährend in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 Rthl und auch auf Verlangen zur Hälfte à 15 S in Commission zu haben bei

Friedrich Arnold am Markt.

Mehrere Wirthschafterinnen finden Stellen Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen durch Frau Fleckinger, gr. Klausstraße 877. sen bei Ad. Peter in Wornau, Nr. 11.

Bekanntmachung an alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft.

Der landwirthschaftliche Central-Verein der Provinz Sachsen und Anhalts wird seine achte General-Versammlung am 30. und 31. Mai d. J. zu Halle a. S. abhalten. — Alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft von nahe und fern werden hierdurch zur gefälligen Theilnahme eingeladen. Mit Bezugnahme auf das ausführliche Programm, welches bei allen landwirthschaftlichen Vereinen der Provinz und Anhalts, sowie auch am Eingange des Versammlungsorts unentgeltlich zu haben ist, bemerken wir hier nur vorläufig: daß der erste Tag (von 10 Uhr Vormittags ab) der Besprechung allgemeiner landwirthschaftlicher Fragen; der zweite Tag jedoch (von 8 Uhr Morgens an) der Berathung der innern Centralvereins-Angelegenheiten, sowie der Besichtigung von Wirthschaften und Ausstellungen gewidmet sein wird.

Schloß Bedra und Oppin, den 27. April 1853.

**Die landwirthschaftliche Central-Direction der Provinz Sachsen u. Anhalts.
von Hellsdorf. von Beurmann.**

Bekanntmachung. Die Neue Berliner Hagel-Affekuranz-Gesellschaft

beehrt sich beim Beginn der Versicherungs-Periode das landwirthschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie gegen feste Prämie, wobei durchaus keine Nachschußzahlung stattfindet, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden übernimmt, und den Verlust durch Hagelschlag, der die bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.

Der Sicherheitsfonds, mit welchem die Gesellschaft für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem vollständigen Stammkapital von 500,000 Thlr., wozu noch die einzunehmenden Prämienelder kommen.

Für 1700 Schäden wurde im vorigen Jahre die Summe von 140,000 Thlr. von uns ausbezahlt. Die Versicherungssumme erreichte die Höhe von 22½ Million Thaler, also 3¼ Million Thaler mehr als im Jahre 1851; — ein glänzender Beweis von dem immer zunehmenden Vertrauen, welches unsere Anstalt bei dem landwirthschaftlichen Publikum genießt.

Im Regierungs-Bezirk Merseburg sind bei nachbenannten Agenten die Höhe der Prämienhöhe zu erfahren, und die erforderlichen Antragsformulare so wie Versicherungs-Urkunden zu haben.

In Halle bei den Herren **A. W. Barnitz-son & Sohn.**

Merseburg bei Hrn. Lotterie-Einnehmer **Kieselbach.**

Lützen bei Hrn. Magistrats-Assessor **Krüger.**

Bitterfeld bei Hrn. Alfred **Atenstädt.**

Gräfenhainichen bei Hrn. Kammerer **Böhme.**

Wettin bei den Hrn. **Finger & Co.**

Cönnern bei Hrn. **Adelbert Löffler.**

Frensburg a/L. bei Hrn. **C. G. Seydenreich.**

Torgau bei den Hrn. **L. Bettega & Co.**

Zeitz bei Hrn. **Ed. Fricke.**

Wibra bei Hrn. **C. G. Brutschke.**

Berlin, im April 1853.

In Colleda bei Hrn. St.-Einnehm. **Kalkoff.**

Wittenberg bei Hrn. **Louis Giese.**

Artern bei Hrn. **Jr. Hauzeisen.**

Sangerhausen bei Hrn. **J. C. Witzschel.**

Weißenfels bei Hrn. **C. G. Hommel.**

Herzberg bei Hrn. **C. S. Fuchold.**

Hettstedt bei Hrn. **C. Baldamus.**

Liebenwerda bei Hrn. **Jul. Brautig.**

Elsterwerda bei Hrn. **Ed. Feidler.**

Mühlberg a/E. bei Hrn. **C. F. Winckler.**

Delitzsch bei Hrn. Apotheker **Pfotenbauer.**

Eilenburg bei Hrn. **F. Schwerdtfeger.**

Raumburg bei Hrn. **L. Wartenstein.**

Eisleben bei Hrn. **F. Voltermann.**

Direction der Neuen Berliner Hagel-Affekuranz-Gesellschaft.

Beim Neubau eines Hauses sehen wir uns genöthigt, auch das Parterre abbrechen zu lassen und haben wegen Mangel andern Raumes unser Detail-Geschäft für diese Zeit in die Hausflur des neugebauten Hauses verlegt.

Indem wir dieses zur Kenntniß eines geehrten Publikums bringen, bitten ergebnis, uns auch in diesem Lokale mit geneigtem Zuspruch zu beehren.

Der Eingang ist durch die Hausflur.

C. G. Theune & Drauer.

Depôt von Cement und Cement-Röhren.

Aus einer der renommirtesten Fabriken des Inlandes halten wir Lager obiger Fabrikate für Halle und Leipzig, die wir als der englischen Waare gleiche Qualität sowohl als auch bei Weitem billigerer Preis-Notirung den Herren Consumenten bestens empfehlen.

Gebrüder **Merkell**, große Ulrichsstraßen- und Promenaden-Ecke.

Eine Sendung neuer Messwaaren

empfehlen zu sehr billigen Preisen

G. Rothkugel.

Desgleichen eine große Auswahl französische Woll-Mouffelin zu Kleidern, Stickereien, schwarze gestickte Long-Shawls, gestickte Mantillen zu haben bei

G. Rothkugel.

Schottische Seidenzeuge zu Kleidern, à Elle 17½ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, schwarzen Taffet von 14 $\frac{1}{2}$ an, Kantentücher, Tibet, Mir-Lustre, etwas ganz Neues in gestickten Hauben, Handschuhe, Tüll, Spitzen bei

G. Rothkugel.

Einen 1½-jährigen oder 2-jährigen Zuchtbullen verkauft **Sennewitz.**

Roehler.

15 Schock Lannen, in schönen Exemplaren von 2 bis 6 Fuß Höhe, sind zu verkaufen im **Rehmann'schen Garten** in Siebichenstein.

Ein silbergrauer Hühnerhund, auf den Namen **Nero** hörend, ist muthmaßlich hier in Halle eingefangen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Halle, den 28. April 1853.

**v. Brandenstein,
Hauptm. 32. Inf.-Rgmt.**

Capital-Gesuch.

6000, 4000, 300 und 175 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ werden auf ganz sichere Hypotheken sofort gesucht durch **Carl Paesoldt.**

Eine erfahrene Landwirthschafterin, welche die feine Küche versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht durch **Carl Paesoldt.**

Sehr fetten geräuch. **Weserlachs** empfiehlt à U 15 — 20 Sgr. **Bolzke.**

Heute traf wieder Sendung ein von **Waltershäuser** grob- und feingehackter **Servelatwurst**, **Gothaer Jungen- u. Göttinger Trüffelwurst**. **Bolzke.**

Geräuch. **Samb. Ochsenzungen**, à Stück 15 — 20 Sgr., empfiehlt **Bolzke.**

Ein gut empfohlener **Commis**, welcher längere Zeit in Auschnitt-, sowie in Material-Geschäften conditionirt hat, wünscht seine jetzige Stellung mit einer andern, gleichviel in welcher Branche, zu vertauschen.

Hierauf bezügliche Offerten beliebe man L. K. poste restante Halle, gefälligst einzusenden.



10 Stück fette **Hammel** stehen zum Verkauf auf dem **Gute Nr. 1** in **Sarsena** bei **Cönnern**.

Ein sehr gutes **Fortepiano** ist zu verkaufen oder zu vermieten, Halle, Zapfenstraße Nr. 6, eine Treppe hoch.

Ein tüchtigen geübten Kalkulator-Assistenten sucht der **Kalkul. Graeven** in Halle.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der **Pfeffer'schen Buchh.**) ist zu haben: **J. Thieme: Anleitung zum**

Feldmessen und Niveliren

nach den **Dekonomen** und **Bauhandwerker**. Ein notwendiges Handbuch für alle Diejenigen, welche, ohne mathematische Vorkenntnisse zu haben, in kurzer Zeit und mit Anwendung einfacher, billiger Werkzeuge die Ausführung aller im gewöhnlichen Leben vorkommenden Vermessungen und Nivellements erlernen wollen. Zum landwirthschaftlichen Gebrauch und zum Unterricht in Gewerbs-, Bürger- und Landschulen bearbeitet. Mit 8 lithographirten Tafeln. Zweite Auflage. gr. 8. geh. Preis: 15 $\frac{1}{2}$.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Belehrungen

über

Gicht und Rheumatismus

in ihren verschiedenen Formen,

mit

hauptsächlichlicher Bezugnahme

auf das

Dr. John Stanley'sche

Gicht- und Rheumatismus-Pflaster,

als

eines vorzüglich wirksamen Heilmittels in den genannten Krankheitsfällen.

Preis 5 $\frac{1}{2}$.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

übernimmt Versicherung gegen Feuers-Gefahr für Gebäude, Waaren, Maschinen, Mobiliar &c. zu festen, mäßigen Prämien.

Zur Annahme von Anträgen empfiehlt sich

der Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
Dietrich Fürstenberg,
Bauhof Nr. 310b.

Saxonia.

Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft

in

B a u e n.

Directorium:

Peter Alfred Graf von Hohenthal, Rittergutsbesitzer, Vorsitzender.
Gustav Eduard Heydemann, Banquier, Stellvertreter.
Rudolph Magnus, Rittergutsbesitzer, beratender Director.
Johann Christian Heinrich Kind, Rittergutsbesitzer, vollziehende Directoren.
Gustav Julius Schernal, Rittergutsbesitzer.
Heinrich Julius Linke, Kaufmann und Bevollmächtigter.

Dem landwirthschaftlichen Publikum machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir in Halle a. S. eine Filial-Verwaltung der Hagelschadenversicherungsgesellschaft Saxonia errichtet und solche den

Herrn Weise & Pfaffe daselbst

übertragen haben, welche bevollmächtigt und autorisirt sind, Agenturen und Haupt-Agenturen zu errichten, Versicherungs-Verträge selbst zu vollziehen oder auch die Haupt-Agenten mit Vollziehung der Polizzen zu beauftragen, überhaupt uns in jeder Beziehung in der Wahrnehmung unserer Interessen zu vertreten.

Berlin, den 12. April 1853.

Die Spezial-Direction.

J. F. Poppe. **S. J. Dünnwald.**

Auf Grund der bevorstehenden Bekanntmachung behalten wir uns vor, den Herren Landwirthlichen Prospecte der von uns vertretenen Anstalt zugehen zu lassen und f. B. die von uns errichteten Haupt- und Hilfs-Agenturen zu bezeichnen.

Die Gesuche um Uebertragung von Agenturen und Haupt-Agenturen bitten wir frankirt an uns zu richten.

Halle a/S., den 13. April 1853.

Die General-Agenten Weise & Pfaffe.

So eben erschien:

Die Braut von Louisiana,

oder

Die weiße Selavin.

Inhalt: 1) Der Pflanzler. — 2) Der Hochzeitstag. — 3) Die Selavin.
2te Auflage. Preis 10 *gr.*

Früher erschien und ist vorrätzig:

Onkel Toms Hütte. 7te Auflage 10 *gr.*

Der weiße Selave. 10 *gr.*

Das Maiblümchen. 5 *gr.*

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle.

Bei **J. K. G. Wagner** in Neustadt a. d. Orla sind erschienen und durch alle Buchhandlungen um den ermäßigten Preis zu erhalten:

Dinter's sämtliche Schriften.

8. 42 Bde. in 4 Abtheilungen auf Velindruckpapier.

I. Abtheilung. Eregetische Werke. 12 Bde. Ladenpreis 8 *R* 19 *gr.* — ermäßigter Preis 7 *R.*

II. Abtheilung. Katechetische Werke. 16 Bde. Ladenpreis 4 *R* 17 *gr.* — ermäßigter Preis 3 *R.*

III. Abtheilung. Pädagogische Werke. 9 Bde. Ladenpreis 3 *R* 12 *gr.* — ermäßigter Preis 2 *R* 9 *gr.*

IV. Abtheilung. Aesthetische Werke. 5 Bde. Ladenpreis 2 *R* 26 *gr.* — ermäßigter Preis 2 *R.*

Prediger-Bibel. Herausgegeben von M. Fischer und Dr. Wohlfarth. Altes und Neues Testament. 8 Bde. Ver.-8. Ladenpreis 16 *R* 6 *gr.* — ermäßigter Preis 12 *R.*

Ferner ist im Verlage von **J. K. G. Wagner** in Neustadt a. d. Orla erst Ende vorigen Jahres erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Veomöller, J. F., arithmetische Aufgaben zur Einübung und Befestigung der 4 Species in ganzen und gebrochenen, in unbenannten und benannten Zahlen, mit Einschluß der Decimalbrüche. 8. geb. Ladenpreis 6 *gr.*

— — — Resultate zu den arithmetischen Aufgaben. 8. gef. Ladenpreis 3 *gr.*

Eine neue Sendung Culmbacher Bier kann als ausgezeichnet empfehlen
Ad. Stoye im gold. Ring.

Gebauer-Schweichlé'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Hund ist zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen, gegen Erstattung der Futterkosten und Infortionsgebühren abholen Breitengasse Nr. 1213b.

Für ein hiesiges Garn- und Kurzwaaren-Geschäft wird eine Laden-Demoiselle gesucht, welche wo möglich in einem solchen Geschäft schon servirt hat. Näheres auf portofreie Anfragen durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieses Blattes.

Ein wenig gebrauchter eleganter Kutschwagen, sowie ein gewöhnlicher mehr gebrauchter dito sind sofort zu verkaufen durch **Ebert & Comp.** Nr. 1555/58.

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer und Garten-Promenade ist sofort zu vermieten und zu beziehen bei **Ebert & Comp.** Nr. 1555/58.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Hülfe

für

Augenkrante,

namentlich für Solche,

welche an Augenschwäche, Trockenheit der Augen, beginnender Lähmung einiger Augenmuskeln, an hartnäckigen chronischen Entzündungen und deren Folgen, sowie am beginnenden grauen Star leiden.

Preis 5 *gr.*

Es steht auf dem **Heils-Berge** eine 4-
rüsige halb verdeckte Droschke zum Verkauf.

Musik-Anzeige.

Ein neues Musikchor empfiehlt sich, jeder Zeit eine gute Ball- und Tanzmusik zu liefern. Alle Bestellungen werden angenommen bei

A. Borgmann

in Halle, Trödel Nr. 791,

oder beim **Musikus Gottesleben**

in Giebichenstein.

Halle, den 27. April 1853.

Urania.

Sonntag den 1. Mai d. J. Abendunterhaltung und Ball. Anfang 7 Uhr. Billette sind wie gewöhnlich bei **Herrn Schneidermeister Wäuter**, Barfüßerstraße Nr. 90 zu haben.

Der Vorstand.

Heute Freitag Abend 7 Uhr
Kilian mit seinen Töchtern **Josephine** und **Bertha** bei
Bolke am Markt.

Cröllwitz.

Zum Tanzvergnügen ladet den 1. Mai ergebenst ein
K. Banse.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr endete ein sanfter Tod die kurzen aber schweren Leiden meiner theuren Frau und unserer guten Mutter, **Amalie Kauffisch geb. Albrecht.** Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

die Hinterbliebenen.
Halle, den 28. April 1853.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 98.

Halle, Freitag den 29. April
Hierzu eine Beilage.

1850

Deutschland.

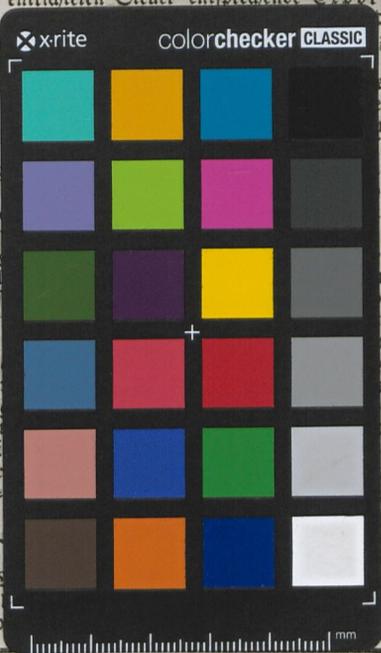
Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König haben gerüht: Den bisherigen Lehrer an der hiesigen Artillerie- und Ingenieurschule, Dr. Gustav Werther, zum ordentlichen Professor der Chemie in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg zu ernennen.

Die Commission der Zweiten Kammer zur Begutachtung der Zoll- und Handelsverträge hat sich über einen Antrag geeinigt, welcher die Staatsregierung ersucht, bei den vorsehenden Verhandlungen der Zollvereins-Regierungen dahin zu wirken, daß sowohl für raffinirten Zucker aus Indischem, wie aus Rübenroh Zucker eine dem Verhältniß der entrichteten Steuer entsprechende Export-Bonification gewährt und die Abfuhr desselben in die Provinzen ermäßiget werden.

Die Oesterreichische Regierung hat dem Bunde von beinahe 107 Millionen Gulden die Abfuhr von Zucker aus dem Ausland zu verbieten, weil durch diese Kriege die Ausdehnung des Bundegebietes und auf Gebiete, welche zur natürlichen Folge gehören, für den Aufstand in Preußen die Ursache sein könnten.

Die „Preuß. Zeitung“ hat die hier entdeckten politischen Verhältnisse der Entwicklung begriffen und ist Angeklagten der Haft entlassen, in dieser Sache Höfner die Ober-Staatsanwaltschaft die Zeugen-Vernehmung eine aus mecklenburgischer Commission die obere Vernehmung gleichzeitig in Berlin.

Eine Mittheilung der Bemühungen des Polizeipräsidenten sei, den Nachweis zu erlangen, daß die in den gefundenen Raketen von „Preuß. Zeitung“ meldet, aus dem Staatsanwalt der Polizei Lieutenant Goldmann am 17. d. M., behufs Ver-



von abgeordnet worden, und von dort vorgestern zurückgekehrt haben aber diese Ermittlungen durchaus keine Beziehung auf die Kossuth'schen Angelegenheit gehabt.

Die „N. Pr. Z.“ theilt mit, daß auf Befehl der Königl. Preussischen Ministern Stein und Hardenberg Statuen errichtet werden sollen.

Heute ist der frühere demokratische Abgeordnete der Nationalversammlung, Julius Berends, nach Hamburg abgereist, um sich von dort nach Newyork zu begeben. Er beabsichtigt sich Vereinigten Staaten als Farmer niederzulassen.

Selmstedt, d. 23. April. Auch hier und in der Umgegend sind Hausfuchungen gehalten worden, die mit den, im Norden Deutschlands getroffenen, Maßregeln in Zusammenhang zu stehen scheinen.

München, d. 23. April. Nach der neuesten Nummer des „Katholischen Volksfreundes“ wären bereits sämtliche Bischöfe Baierns um die Erlaubnis eingekommen, Jesuitenmissionen in ihren Diöcesen abhalten zu dürfen. Vom Staatsminister des Innern sollen diese Gesuche mit allem Nachdrucke bevorwortet worden, die Entscheidung des Königs bald zu erwarten sein.

Kassel, d. 22. April. In der Zweiten Kammer der Provinzialstände consolidirt sich eine Opposition immer mehr; sie hat eine Majorität und gewinnt täglich an Zahl. Ihre Thätigkeit ist sehr beschränkt auf eine Abwehr. — Herr Ilse will seinen Platz in der Zweiten Kammer wieder einnehmen, er ist der Ansicht, daß er einmal bewilligte Urlaub nicht habe entzogen werden können, und behauptet, daß die Niederlegung seines Mandats sich nur auf die präsidentenschaft beziehe; er scheint jetzt die rauhe Seite heraus zu wollen. Die Anklage gegen die Ständeversammlung vom 1850 rückt nur sehr langsam vorwärts, die Vernehmungen von Seiten und sonstigen Personen haben ein Ergebnis nicht geliefert.

Hannover, d. 25. April. Der heute eröffneten allgemeinen Ständeversammlung sind unter andern Vorlagen zwei sehr wichtige gemacht worden, eine wegen Aenderung des Verfassungsgesetzes vom 5. Sept. 1848, und eine wegen des Gesetzes über die Revision der Provinziallandtage.

Der ehemalige Deputirte in der Schleswig-Holsteinischen Nationalversammlung, Adolph von Arnstedt, bisher Regierungs-Assessor in Merseburg, ist zum Referenten im Cultusministerium ernannt worden.

Schwerin, d. 20. April. Die Pferdemarkte, welche hier stattfinden, werden auffallend stark von französischen Pferden besucht, welche Pferde für die Carabiniers-Regimenter u.

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 97.)

Betrachten wir zu einer Ermittlung darüber, wie sich die Abgaben der belasteten Grundstücke in der Provinz Sachsen zu denen der exempten verhalten, die von uns in der vor. Nr. aufgestellten beiden Abtheilungen (die eine umfaßt nur besteuertes, die andere neben den besteuerten auch exemptes und angeblich privilegiirtes Eigenthum) etwas näher.

Die erste Gruppe ist diejenige, in welcher die westphälische Grundsteuer besteht. Sie enthält 5,309,331 Morgen, und zahlte im Jahr 1850 an Grundsteuer 1,034,276 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf., also im Durchschnitt für jeden Morgen 70 Pfennige oder 5 Sgr. 10 Pf.

Die zweite Gruppe besteht aus den Kreisen mit der alten Steuerordnung. Sie enthält nach den Mittheilungen des Ministeriums a) die mit Grundsteuern belastete Fläche von 2,871,629 Morgen, wel-

che eine Grundabgabe von 677,410 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., also im Durchschnitt für den Morgen 84 $\frac{1}{2}$ Pfennig oder 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. 2 Pf.

b) die grundsteuerfreie Fläche von 1,718,042 Morgen, welche an Pferden, Donatk, Ritterdienstgeldern, Reichs- und Kreis-Kanon und Exemptensteuer die Summe von 25,501 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. oder im Durchschnitt auf den Morgen 5 $\frac{1}{10}$ Pf. aufweist. Hiernach ergibt sich, daß die belasteten Grundgüter eine 16 mal so starke Steuer tragen, als die kaum nennenswerthe ritterschaftliche gabe ist. Dieses Verhältniß ist ein zu auffälliges, als daß es nicht schon längst, nach mitberden Gründen zu suchen. Und wirklich giebt es einzelne Thatsachen, die den exempten Grundstücken zu Gute kommen. In den oben aufgeführten Grundsteuerbeträgen sind nämlich auch solche Gelder, wie die Servisgelder einiger Städte und die Grundsteuer mehrerer Anderer, natürlich aber auch mit den zugehörigen Feldern weit beiseite nach den Vorlagen der Regierung sich nicht leicht auf Ganzem ausscheiden ließen, mit inbegriffen. Inbessan ist die so Rechnung gekommene Summe doch immer weniger erheblich, und ihre Ausschreibung auch die schroffe Begünstigung der exempten

